

Nach außen zu befindet sich zunächst der über einem mittleren in Granit hergestellten Pfeiler (Fig. 164) im Netzgewölbe überdeckte Kapitelsaal, dem sich ein ähnlicher länglicherer Raum anschloß, der jetzt für das hier untergebrachte Frauenhospital als Vorsaal verwendet ist. Die Gewölbe sind durchweg aus Backstein hergestellt worden, haben aber durch Ueberputzen gelitten. Die freigelegten Konsolen sind zierlich profiliert; die Rippen zeigen noch die birn-

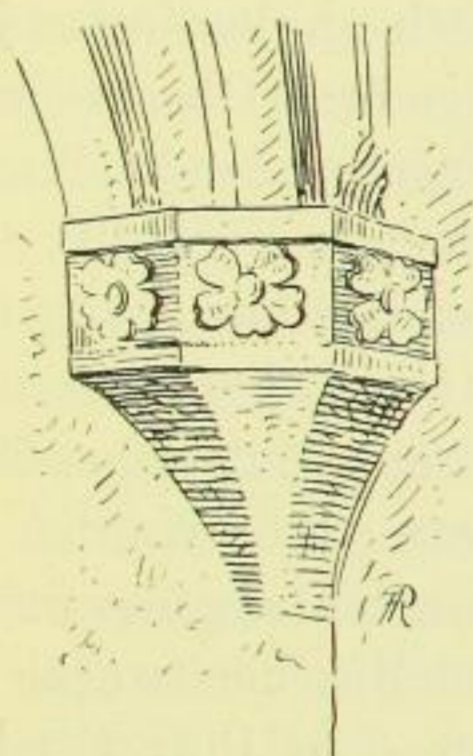


Fig. 163. Konsole.

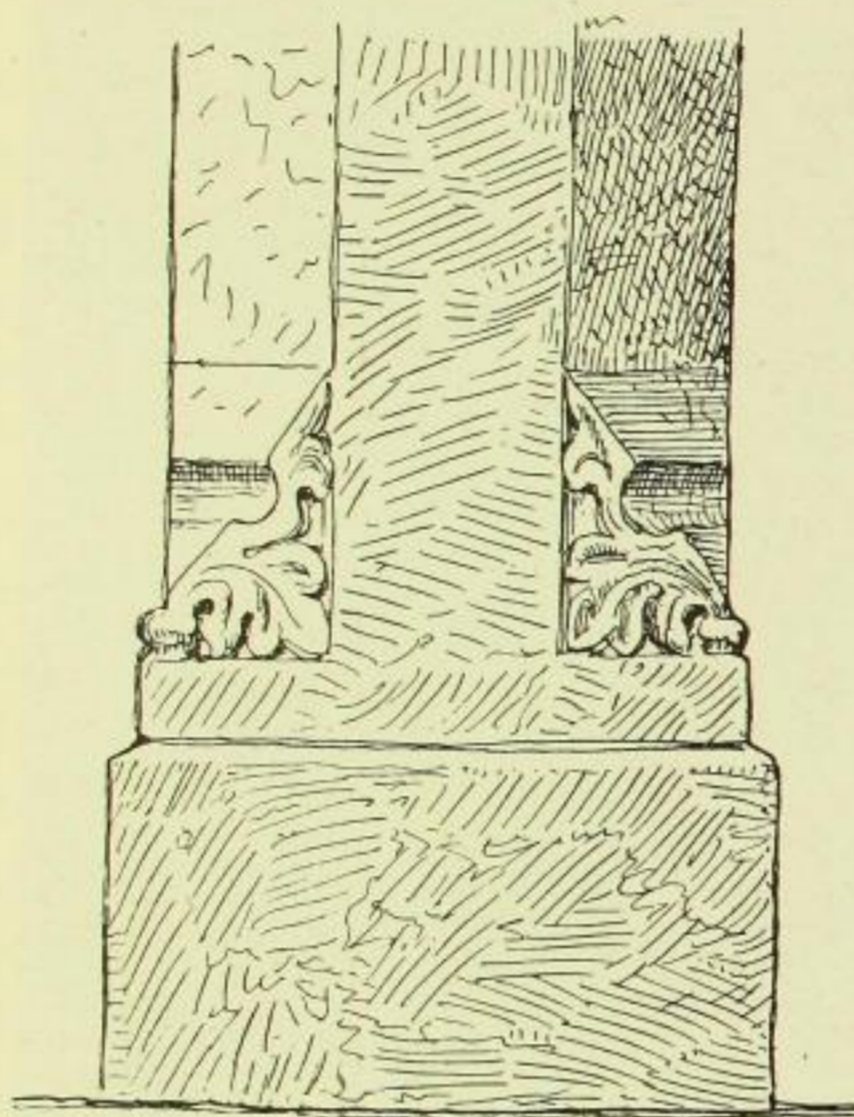


Fig. 164. Pfeiler.



Fig. 165. Konsole.

förmigen Formen des 14. oder beginnenden 15. Jahrhunderts. Konsolen und Gewölbeansätze (Fig. 165) sind stattliche Brandstücke, letztere von einer Höhe von gegen 40 cm. Der alte Fußboden liegt $1\frac{1}{4}$ m unter dem jetzigen.

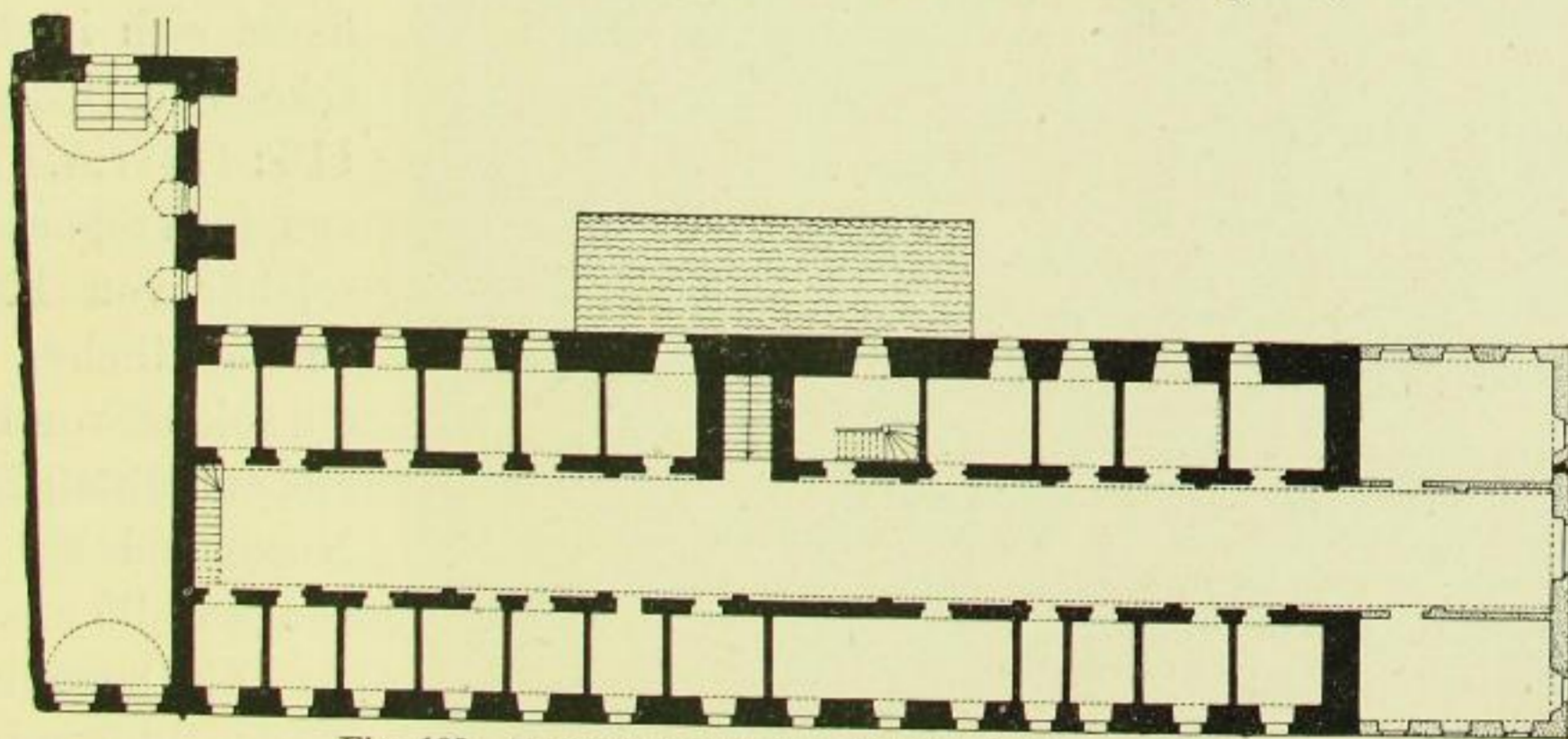


Fig. 166. Franziskanerkloster, Ostflügel, Obergeschoß.

Im Obergeschoß (Fig. 166) hat sich die alte Klostereinrichtung fast völlig erhalten. Ein etwas über 4 m breiter, 6,30 m hoher und gegen 37 m langer Gang teilt den Bau der Länge nach. Er ist seitlich von spitzbogigen Blendarkaden begleitet und beiderseits von kleinen Zellen umgeben, deren ursprünglich wohl 14 gegen Osten und 9 gegen Westen sich befanden. Die Mitte der Westseite nehmen die (schwerlich mittelalterliche) Treppe und zwei